



"Die Grenze im Krieg - Der Erste Weltkrieg am Bodensee"

18. Juli bis 30. Dezember 2014

Im Richentalsaal im Kulturzentrum am Münster

Die Wogen der nationalen Begeisterung schlugen im Sommer 1914 auch am Bodensee hoch. Doch am Dreiländersee waren die nachbarschaftlichen Verhältnisse kompliziert: Tausende Arbeiterinnen und Arbeiter der grenznahen Industriebetriebe pendelten täglich über die Grenze zur Schweiz. Mit der militärischen Besetzung und Schließung der Grenzen geriet die traditionelle Textilindustrie in Bedrängnis, alltägliche Handelsbeziehungen und der vertraute Umgang miteinander rissen jäh ab. Zugleich strömten Massen von Freiwilligen in die alte Garnisonsstadt Konstanz, deutsche Rückkehrer aus der Schweiz und heimkehrende Italiener überfüllten die Grenzregion. Pazifistische Stimmen wie der Dichter René Schickele wählten den Bodensee als erstes Refugium, um von hier aus gegen die beginnende Barbarei anzuschreiben.

Am Ende des Weltkriegs hatte das Konstanzer Regiment über 3000 Tote und tausende Verwundete zu beklagen. Rund 50 000 alliierte und deutsche Kriegsgefangene wurden während des Krieges über die Lazarettstadt Konstanz ausgetauscht. Der Erste Weltkrieg wurde zur großen Zäsur im Umgang der deutschen und Schweizer Nachbarn miteinander. Die gänzlich unbefangene Freizügigkeit endete und die Staatsgrenze wurde auch zu einer Grenze in den Herzen und Köpfen.

Auch am deutschen und österreichischen Bodensee prägten Arbeitslosigkeit, Preissteigerungen und der zunehmende Ausfall der Männer den Alltag. Die Versorgungslage wurde prekärer. Die Erbitterung gegen die Regierung und zuletzt gegen die Monarchie nahm zu. Auf einem Schloss am Bodensee unterzeichnete Großherzog Friedrich II. von Baden schließlich am 22. November 1918 den Thronverzicht. Zeitgleich formierten sich auch am Bodensee Arbeiter- und Soldatenräte. Während die demokratische Neuordnung ihren Anfang nahm, schmiedeten Offizierscorps und politische Rechte Pläne zu ihrer Abschaffung:

15 Jahre später jubelten die Deutschen Adolf Hitler zu.

In Zusammenarbeit mit mehreren Partnern im In- und Ausland erinnert das Rosgartenmuseum Konstanz mit einer großen Sonderausstellung an die besondere Situation der Bodenseeregion während des Ersten Weltkriegs. Berührende Lebensgeschichten, eindrucksvolle Objekte, unbekannte Zeugnisse und historisches Film- und Bildmaterial erinnern an einen Krieg, der weitgehend vergessen ist, dessen tiefgreifende Folgen jedoch bis heute nachwirken.

Zur Ausstellung erscheint ein anschaulich geschriebenes und reich illustriertes Buch mit Beiträgen namhafter Autorinnen und Autoren aus dem ganzen Bodenseeraum.

Öffentliche Führungen im November

Dienstag, 4. November um 16 Uhr
Dienstag 11. November um 16 Uhr
Sonntag, 16. November um 14 Uhr
Dienstag, 18. November um 16 Uhr
Dienstag, 25. November um 16 Uhr

Gruppenführungen: Jederzeit auf Anmeldung

Führungen für Schulklassen und Jugendliche ab 12 Jahren: Jederzeit auf Nachfrage

Anfragen Führungen: lisa.foege@konstanz.de; Telefon 07531/900 851

Rahmenprogramm:

24. Juli, 16 Uhr

Einführung für Lehrerinnen und Lehrer

Anschließend Apéritif in der Cafeteria des Rosgartenmuseums

23. September, 19 Uhr

Wolkensteinsaal/Kulturzentrum am Münster

Die globalen Auswirkungen des Ersten Weltkriegs

Vortrag von Prof.Dr. Jürgen Osterhammel im Rahmen der Kooperation mit
der Universität Konstanz
Anmeldung erforderlich

1. Oktober, 19.45 Uhr
Scala-Kino Marktstätte

"Im Westen nichts Neues"

Der wohl berühmteste Anti-Kriegsfilm in einer Sondervorstellung im Scala-Kino

Eintritt: 7,- Euro

Im Oktober

Kriegsdenkmäler in Konstanz

Exkursion zum Thema "Erinnerung und Verklärung von 1919 - 1945"

Mit der Historikerin Anne-Kathrin Reene M.A.

Start: 14 Uhr, Friedhofshalle Hauptfriedhof

8. Oktober, 19 Uhr
Zunftsaal Rosgartenmuseum

"Neue Waffen, neue Schrecken: Der Erste Weltkrieg und der technische Fortschritt"

Prof. Dr. Lothar Burchardt, Universität Konstanz

Eintritt: 5,- Euro inkl. Apéritif

12. November, 19 Uhr
Museum Rosenegg Kreuzlingen

"Eine kriegerische Presse ist überhaupt keine erhebende Literatur"

Autobiographische, journalistische und literarische Stimmen zum Ersten Weltkrieg

Mit Tobias Engelsing, Lisa Foege und Xenia Brönnle

Mit freundlicher Unterstützung des "Vereins Kultursee", Kreuzlingen

25. November, 19 Uhr
Wolkensteinsaal/Kulturzentrum am Münster

"Große, kleine Schwester"

Mit den Schauspielerinnen Susanne Weckerle und Petra Weimer. In Kooperation mit dem Kulturbüro Konstanz.

Eintritt: 12, Euro, Schüler und Studenten 8,- Euro

Vorverkauf ab 3. November im Kulturbüro Konstanz, Wessenbergstraße 39, Telefon 07531/900 900

3. Dezember, 19 Uhr

Zunftsaal Rosgartenmuseum

**Vom preußischen Ehrenzeichen zum nationalen Kriegs-Symbol -
Das Eiserne Kreuz 1914**

Michael Autengruber, Sachverständiger für Ordens- und Medaillenkunde

Eintritt: 5,- Euro inkl. Apéritif

Anmeldung Rahmenprogramm:

ursula.benkoe@konstanz.de, Tel. 07531/900 913